

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 35 (1948)
Heft: 19

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ker, »Schönheit«, 1936, S. 136). Es gibt in der abendländischen Literatur viel Dämonisches, Tragisches und Abgründiges; es gibt aber auch viel Erhebendes, Beglückendes und echt Christliches, wo das Dichtwerk trotz allen Mängeln ein Ausstrahlen des ewigen Wortes ist. Religion und Dichtung bedeuten

wohl Spannungen, sie schließen aber einander nicht aus: Auf dem Boden der Kirche wuchsen zusammen die Palme und der Lorbeer, Dominicus und Dante, Heiligkeit und Sang. Auf diesen harmonischen Ausgleich hat einstens Francis Thompson hingewiesen.

Adolf Vonlanthen.

U M S C H A U

KLVS. Leitender Ausschuß

Sitzung: 2. Dezember 1948, in Luzern.

1. Verschiedene kleinere Geschäfte, die im Zusammenhang mit der gut verlaufenen Jahrestagung in Schwyz stehen, finden Erledigung. Allen Mitarbeitern bei diesem Anlasse wird die geleistete Arbeit auch zu Protokoll verdankt.

2. Von dem Vorhaben, für den Bibelunterricht zweckdienliche Wandbilder zu schaffen, wird Kenntnis genommen und dem Unternehmen die Mitarbeit des KLVS. zugesichert.

3. Jugendschriftenwettbewerb: Die Beratungen betreffen: Bestellung der Jury und der zu schaffenden Unterausschüsse, Richtlinien für die Beurteilung der Manuskripte etc. etc.

4. Jugendschriften: Die Organisation einer Tagung über das Jugendschriftenwesen wird besprochen.

5. Besuchte Veranstaltungen: Über die vom Departement des Innern in Bern durchgeführte Tagung über die Bekämpfung von Schund- und Kitschliteratur berichtet Herr alt Zentralpräsident Ignaz Fürst, Bezirkslehrer, Trimbach. Über die Generalversammlung des Schweiz. kath. Turn- und Sportverbandes in Lugano erstattet Herr Professor Dr. Niedermann Bericht.

6. Patenschaft Meiental. H.H. alt Vizezentralpräsident Prof. Dr. Mühlebach, der Leiter dieses Arbeitsgebietes, referiert über durchgeführte und nächsthin durchzuführende Maßnahmen. Die Sektionen werden gebeten, in nächster Zeit durch angemessene finanzielle Unterstützung die Durchführung der Vorhaben zum Teil zu beschleunigen und zum Teil zu ermöglichen. Man beschließt, aus der Vereinskasse sofort einen größeren Beitrag zur Verfügung zu stellen. Welche Sektion und welches Einzelmitglied wollte nicht tatkräftig mit-helfen!

7. Unserem Ehrenmitglied H.H. Propst Dr. L. Rogger, Beromünster, entbietet der Leitende Ausschuß seine herzlichen Glücks- und Segenswünsche zum 70. Geburtstag.

Der Aktuar: F. G. Arnitz.

Schulfunksendungen

Freitag, 4. Febr.: »Eigene Bode.« Sendung für Fortbildungsschulen. Hörspiel von Kaspar Freuler, Glarus, zum Thema »Landflucht«. Es wird das Schicksal eines jungen Bauernburschen geschildert, der in der Stadt sein Glück versuchen wollte und wieder auf seinen Hof heimkehrte.

Montag, 7. Febr.: *Das Violoncello*. Dr. Ernst Moor, Basel, schildert Herkunft, Bau und Klang dieses Saiteninstrumentes. Den Schülern sollte wenn möglich ein Cello gezeigt werden oder sonst ein ähnliches Saiteninstrument, an dem sie die verschiedenen Bestandteile feststellen können. (Ab 7. Schuljahr.)

Donnerstag, 10. Febr.: *Onkel Toms Hütte*. In einer Hörfolge von Ernst Balzli wird die Geschichte »eines berühmten Buches«, eben von »Onkel Toms Hütte« geschildert. Eine Einführung in den Sklavenhandel wird die Sendung in bester Weise vorbereiten können. (Ab 6. Schuljahr.)

Freitag, 11. Febr.: *Die Schweizergarde in Paris 1792*. Hörspiel von Werner Johann Guggenheim, Zürich. Die geschichtliche Besprechung dieses Ereignisses bildet die Voraussetzung zum Verständnis der Sendung. (Ab 7. Schuljahr.)

Freitag, 18. Febr.: *Hans im Glück*, Märchenspiel von Josef Elias, für den Schulfunk bearbeitet von Otto Lehmann, Basel. Zur Vorbereitung der Sendung bitte das entspr. Märchen erzählen! (Ab 4. Schuljahr.)

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

LUZERN. Sursee. Die durch die Wahl von Hrn. Mittelschullehrer Otto Heß zum Kantonschulinspektor frei gewordene Stelle an unserer Mittelschule ist wieder vollwertig besetzt. Auf Vorschlag der Aufsichtskommission wählte der Wahlausschuß Hrn. Dr. Franz Jost, z. Zt. Lehrer am Lyceum alpinum, Zuoz. Wir gratulieren dem Gewählten herzlich zu seiner Wahl an unsere Mittelschule, hoffen aber auch, daß Hr. Dr. Josef Schürmann, z. Zt. in Großwangen, der eine glänzende Deutschlek-

tion zeigte, in absehbarer Zeit eine seinen Fähigkeiten entsprechende Lehrstelle finden wird.

Der Wahlausschuß beschloß an gleicher Sitzung, nicht mehr zwischen Sek.- und Mittelschullehrern zu unterscheiden. Die bisherigen sog. Sek.-Lehrer an unserer Mittelschule wurden zu Mittelschullehrern befördert und werden in Zukunft auch vom Mittelschulwahlkreis gewählt. Die Beförderung zu Professoren steht dem Wahlausschuß nicht zu, sonst hätte er wahrscheinlich auf Neujahr von diesem Recht Gebrauch gemacht.

Der Stadtrat wird ersucht, dem Regierungsrat das Gesuch einzureichen, die Staatskasse möge in Zukunft die Auszahlungen der Besoldungen auch an die bisherigen sog. Sek.-Lehrer übernehmen, natürlich unter Verrechnung mit der Gemeinde. Die Diskussion ergab, daß der Kantonalverband kath. Lehrer und Schulmänner das gleiche Gesuch für sämtliche Lehrpersonen an den Volksschulen eingereicht hat und daß sich der Gemeindeammännerverband mit Hand und Füßen dagegen wehrt, daß die Gemeinden die Besoldungen sämtlicher Volksschullehrer übernehmen sollen, auch wenn der Staat Beiträge an die Besoldungsaufwendungen leistet. (Korr.)

FREIBURG. Die Gemeinden *Liebistorf* und *Klein-Bösingen*, die zusammen den Schulkreis Liebistorf bilden, beschlossen in einer Versammlung grundsätzlich den Bau eines neuen Schulhauses und wählten eine Baukommission.

Die Gemeinde *Düdingen* erwarb sich zum Bau eines Schulhauses passendes Areal.

Im *Großen Rat* wurde an die Erziehungsdirektion die Frage gestellt, ob es angezeigt wäre, den Beginn der Schulpflicht auf das erfüllte 6. Lebensjahr vorzulegen, statt wie bisher auf das erfüllte 7. Lebensjahr. (Korr.)

FREIBURG. An die Gesamtschule von Cordast wurde als Lehrer gewählt: *Hr. Bruno Bürgi*. Der Gewählte amtierte hier schon seit einiger Zeit als Stellvertreter. (Korr.)

FREIBURG. Die Schulgemeinde *Courtepin* veranstaltete am 18. Dezember 1948 ein sinniges Festchen, um in Dankbarkeit die 25jährige Wirksamkeit des Ortslehrers, *Hrn. Paul Roulin*, zu feiern.

Der »Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten Landschaften« gibt jedes Jahr einen Band »*Beiträge zur Heimatkunde*« heraus. Der letzte Band enthält wertvolles Sagengut Deutschfreiburgs und wurde in meisterhafter Weise von *Hrn. Lehrer German Kolly*, Giffers, aufgezeichnet.

Die Lehrerschaft der *Stadt Freiburg* begrüßte in der ordentlichen Winterkonferenz in besonders

herzlicher Weise ihren neuen *Schulinspektor*, *Hrn. Johann Roggo*. Zu gleicher Zeit feierten die Schulbehörden, Lehrerschaft und Schulkinder die 40jährige, erfolgreiche Wirksamkeit des *Hrn. Hans Annen*.

Kurz vor Jahresschluß verstarb in Freiburg der Verwalter des Kantonalen Lehrmittelverlags, *Hr. Lucien Plancherel*. Er war ein gewissenhafter, stets freundlicher und hilfsbereiter Mensch und genoß das Zutrauen aller Lehrer. R. I. P.

ST. GALLEN. Zum 75. Geburtstag des Kirchenmusikkomponisten *J. H. Dietrich*, *Kirchberg*. Am 26. Januar feierte der große katholische Kirchenmusikkomponist *J. H. Dietrich* seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar verdient unsere besonders herzliche Gratulation. Er gehört zu uns katholischen Lehrern, wirkte als Lehrer bis zu seiner Pensionierung an der Gemeinde *Kirchberg*, amtierte dort noch heute als Dirigent eines der besten Chöre des St. Gallerlandes. Als junger Lehrer in *Au* hat sich der musikalisch Hochtalentierte weitergebildet und seine musikalische Ausbildung und Studien vollendet. *Kirchberg* wurde dann das »Wien« seines großen kompositorischen Schaffens: Motetten, Kirchenlieder, Festchöre mit Orchesterbegleitung, eine Reihe bedeutender Messen. Jetzt arbeitet er am *St. Galler Orgelbuch »Orate«* und dazu an einer großen »Gemeindeschichte von *Kirchberg*.« Seine Kompositionen sind weithin auch im Ausland geschätzt und berühmt, so daß er als der beste katholische Kirchenmusikkomponist der Schweiz gilt. Unser Glückwunsch gilt diesem bedeutenden Komponisten, dem grundkatholischen Lehrer, dem urbescheidenen, feinen und tiefen Menschen. Die frühern Jahrgänge der »Schweizer Schule« haben einer Menge seiner Kompositionen anerkennendste Besprechungen gewidmet, heute gilt die Anerkennung dem ganzen Lebenswerk und dem Meister selbst. Noch viele Jahre schönen Wirkens und sorgenfreieren Lebens — hoffentlich — seien dem Jubilaren beschieden! Genaueres über die Kompositionen und ihre Schönheit usw. vernehmen die Interessierten im eben erschienenen Januarheft des »Chorwächter« aus der glänzenden Feder eines andern Meisters, des Musikdirektors *Gaßmann*.
Nn

ST. GALLEN. *Kantonaler Lehrerverein*. (Mitg.) Aus den Verhandlungen des Vorstandes, Jahresschluß-Sitzung vom 27. und 28. Dezember 1948.

Präsident *Dürr* hält kurz Rückschau über die geleistete *Jahresarbeit* (11 Sitzungen des Vorstandes, 9 Sitzungen des Arbeitsausschusses, 1 Delegiertenversammlung und 1 Präsidentenkonferenz).

Vereins- und Fürsorgekasse. Anhand provisorischer Abrechnungen orientiert Kassier *Rutishauser*

über den gegenwärtigen Stand der beiden Kassen und berichtet über den Eingang der Mitgliederbeiträge, Jahrbuchkosten, Auslagen für Verwaltung, Beiträge und Darlehensgewährungen. Auf Grund eingeholter Erkundigungen beschließt der Vorstand die Zuwendungen (Unterstützungen aus der Fürsorgekasse) für das 1. Halbjahr 1949 wie auch einige Beiträge an Lehrervereinigungen und gemeinnützige Institutionen.

Mitgliederbewegung. Der Mitgliederbestand beziffert sich auf 1422 Lehrkräfte gegenüber 1403 zu Beginn des Jahres.

Jahresbeitrag. Obwohl die Vereinskasse voraussichtlich ein Betriebsdefizit aufweisen wird, beschließt der Vorstand z. H. der Delegiertenversammlung, den Beitrag in der bisherigen Höhe zu belassen (Aktivmitglieder Fr. 9.— zuzüglich Fr. 3.— zugunsten der Fürsorgekasse, Resignaten und auswärtige Mitglieder Fr. 2.—)

Delegiertenversammlung. Als Ort wird Rorschach vorgeschlagen. Zeitpunkt: 23. April 1949. Neben der Erledigung der statutarischen Verhandlungsgegenstände werden Fragen im Zusammenhang mit der Revision des Erziehungsgesetzes zur Sprache kommen.

Vorstand. Der Präsident verdankt die Mitarbeit sämtlicher Vorstandsmitglieder, die während des Jahres wieder mit verschiedenen internen Chargen bedacht wurden.

A. Lüchinger, Goßau, gibt dem Gesamtvorstande Kenntnis von seinem Entschlusse, nach 14jähriger Tätigkeit zurückzutreten. Der Präsident verdankt die Mitarbeit des scheidenden Vizepräsidenten im Vorstand und im Arbeitsausschuß.

Gestützt auf ein vom Verbands st. gall. *Arbeitslehrerinnen* gestelltes Gesuch, gemäß ihrer Mitgliederzahl ebenfalls eine Vertretung im Vorstande KLV zu erhalten, wird beschlossen, der kommenden Delegiertenversammlung eine Erweiterung der Gesamtkommission von 9 auf 11 Mitglieder vorzuschlagen. Es müssen somit drei Neuwahlen erfolgen.

Sektionstätigkeit. Durch eine Umfrage bei den Präsidenten wird sich der Vorstand über die Tätigkeit in den einzelnen Sektionen orientieren lassen. Mutationen in den Sektionsvorständen während des Jahres sollten unverzüglich gemeldet werden.

Jahresaufgaben. Die Besprechung des Themas Schulinspektion ist in einigen Sektionen noch nachzuholen. Die künftige Jahresaufgabe (1949) steht im Zusammenhang mit der Revision des Erziehungsgesetzes.

Weiterbildung der Lehrerschaft. Adolf Näf berichtet über die Neubelebung einzelner Spezial-

konferenzen und Arbeitsgemeinschaften, rapportiert über den prächtigen Verlauf des Heimatkundekurses in Kaltbrunn und verweist auf die im Amtl. Schulblatt geschaffene Bücherecke des KLV. In einem Ausblick ins kommende Jahr spricht Näf für vermehrte Fühlungnahme mit den Arbeitsgemeinschaften, beantragt die Durchführung von weiteren Heimatkundekursen in andern Kantons teilen, sowie besondere Sprachkurse für Unter- und Oberstufe.

Jahrbücher. Mit dem 32. Jahrbuche endigt der fünfjährige Turnus bei der Offizin U. Cavelti, Goßau, und wechselt an die Buchdruckerei Stehle-Schlatter, St. Gallen, über. Gleichzeitig beschließt der Vorstand einige kleine Aenderungen betr. Format und Buchgestaltung.

Das nächste Jahrbuch (1949) wird neben den üblichen Vereinsmitteilungen eine Reihe von Arbeiten enthalten, die sich mit den geographischen, geschichtlichen, kulturellen und volkstümlichen Besonderheiten und Verhältnissen des Sarganserlandes befassen.

Lehrerbibliotheken und Lehrfilm. Der Vorstand unterstützt die verschiedenen Bemühungen und Vorkehrungen, diese beiden Weiterbildungsmöglichkeiten auszubauen, um sie für die Schularbeit noch besser auswerten zu können.

Revision des Erziehungsgesetzes. Nachdem der Erziehungsrat im November die Richtlinien für ein neues Erziehungsgesetz festlegte, haben bereits der Erziehungsausschuß der freisinnig-demokratischen Partei und der erweiterte Parteiausschuß der konservativen Volkspartei zur Angelegenheit Stellung genommen. Trotzdem der Vorstand KLV in den Erziehungsausschüssen der genannten Parteien vertreten ist, gedenkt die st. gallische Lehrerschaft an der Revision des EG aktiv mitzuarbeiten. Es ist vorgesehen, den Entwurf des Erziehungsdepartementes abzuwarten, der dann als Grundlage für die Beratung im Vorstande wie in den Sektionen dienen soll.

Kant. Lehrersterbeverein. Die Auszählung des Abstimmungsmaterials betr. die Revision von Art. 3 und 28b der Vereinsstatuten erzeugte ein überwältigendes Ergebnis für die Annahme der von der Kantonalverwaltung beantragten Statutenänderungsvorschläge.

Versicherungskasse. Die Anpassung unserer Versicherungskasse an die AHV hat nun durch die Schaffung neuer Statuten (vom 13. 10. 1948, Amtl. Schulblatt Nr. 11/1948) ihre einstweilige Erledigung gefunden. Neben den großen Aenderungen, die besonders die Beschaffung der Mittel und die neuen Leistungen der Versicherungskasse betreffen, sind die Auswirkungen der seit 1. 1. 1944 in

Kraft stehenden Zusatzversicherung, die von der neuesten Statutenrevision nicht tangiert wurde, mitzuberücksichtigen. Verschiedene in Kreisen der Lehrerschaft erfolgte Aeußerungen bezüglich des Vorgehens bei der Statutenrevision veranlassen den Vorstand, die Sektionen über den Werdegang wie auch über die Auswirkungen der eigentlichen Revision und damit ebenfalls über die Verwirklichung verschiedener wichtiger Postulate zu orientieren.

Teuerungszulagen. Das vom Großen Rat am 18. November erlassene Nachtragsgesetz zum Lehrgelthaltsgesetz vom 5. 1. 1947 betr. die Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Volksschullehrer wurde vom Regierungsrat nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist am 24. Dezember als in Rechtskraft getreten erklärt. Präsident Dürr verweist auf die großen und mannigfachen Schwierigkeiten, die bei den Vorarbeiten und anlässlich der Beratungen in den Kommissionen und Behörden zu überbrücken waren, obwohl das Anrecht auf den vollen Teuerungsausgleich ausgewiesen ist.

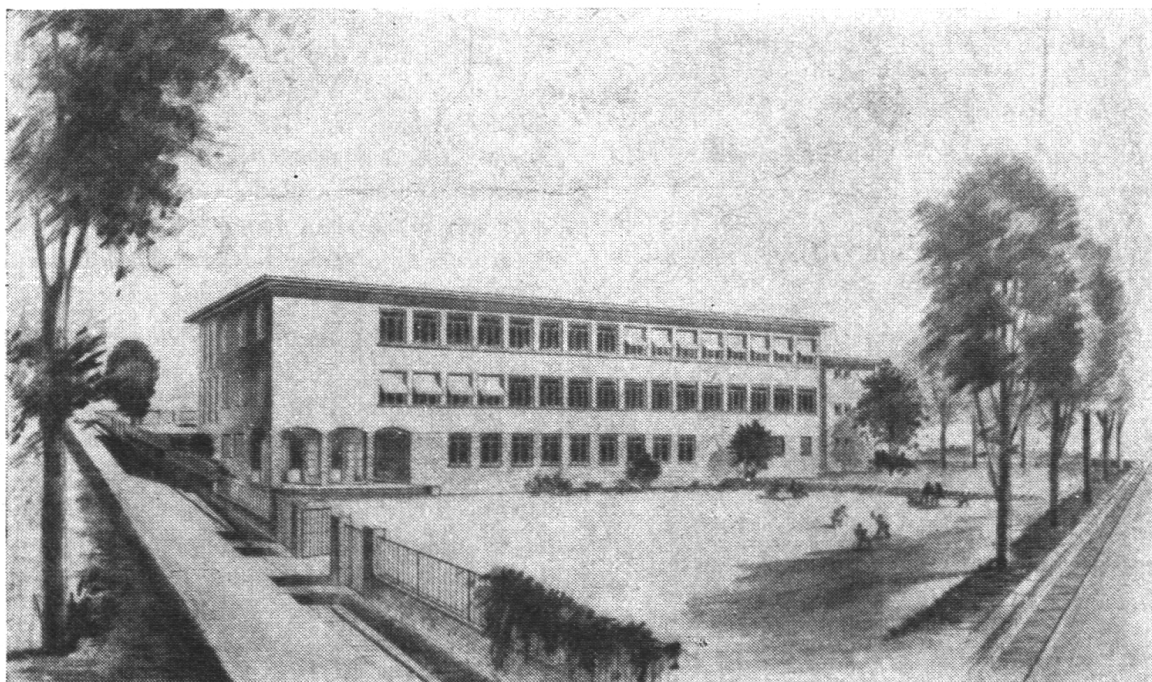
Amtswohnungen, Wohnungsentschädigungen und Ortszulagen. Die im Frühjahr durchgeführte Erhebung ergab, daß den bezügl. in Lehrgelthaltsgesetz und Kreisschreiben der Erziehungskommission niedergelegten Bestimmungen nicht in allen Schulgemeinden Genüge geleistet wird, wodurch

viele Lehrkräfte eine spürbare finanzielle Einbuße erleiden. Der Vorstand benützt jede sich ihm bietende Möglichkeit, den um Rat fragenden Kollegen mit den nötigen Unterlagen zur Seite zu stehen. Ein gedrängter Ueberblick über das vorliegende Zahlen- und Tatsachenmaterial überzeugt von der Notwendigkeit der unternommenen Vorkehrungen.

WOBA. Der Geschäftsführer, Lehrer W. Steiger, St. Gallen, gibt wiederum Aufschluß über die segensreiche Tätigkeit dieser — im Kanton St. Gallen unter dem Patronate des KLV stehenden — Fürsorgeinstitution. Die seit 1942 größtenteils durch die Schuljugend zusammengetragenen Wochenbatzen zuzüglich Beiträge von Firmen und Privatpersonen ergeben die respektable Summe von Fr. 1,012,875.35. Die Aktion wird im Laufe des Jahres 1949 abgeschlossen und die weitere Kinderhilfe wieder durch das Schweiz. Rote Kreuz fortgesetzt. Die ergänzenden Ausführungen des um die WOBA sehr verdienten Geschäftsleiters ergeben ein eindrucksvolles Bild von der Not der Kinder in den vom Kriege heimgesuchten Ländern.

Besondere Fälle. Der Gesamtvorstand erhält Kenntnis von einer Reihe bereits erledigter oder noch penderter Fälle (Beratungen, Rechtsauskünfte, Interventionen bei Kollegen und Behörden usw.).

L.



TESSIN. (Korr.) Das neue Schulhaus in Massagno. Unter die schönsten Schulhäuser, die jetzt von Kanton und Gemeinden gebaut werden, ist unbestreitbar das der Gemeinde Massagno zu zählen, von dem wir der Leserschaft auch eine Abbildung zeigen.

Das Schulhaus ist ein Werk des Architekten Pozzi von Massagno und kommt auf 1 100 000 Fr. zu stehen. Es wird mit allem ausgestattet sein und allen schulhygienischen Anforderungen entsprechen. Jedes Schulzimmer wird ein System von Flügeltafeln

und ein Lavabo mit Wandplattenbelag aufweisen. Der Duschenraum wird nicht fehlen. Die Turnhalle wird 24 auf 16 Meter groß sein. Unter den Spezialräumen nennen wir die Gesangsaule, das Kinozimmer, die Räume für den Handarbeits- und Handfertigkeitsunterricht, für den ärztlichen Dienst, die Schulleitung, das Archiv und schließlich die Räume für die Wohnung des Schulabwarts. Diese herrliche Initiative ehrt die Gemeinde von Massagno, die ihr zugestimmt hat, in hohem Grade.

MITTEILUNGEN

Verein katholischer Lehrer und Schulmänner Oberwallis

An die Mitglieder des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner des Oberwallis ergeht mithin die freundliche

Einladung zur Generalversammlung.

Diese findet statt: Donnerstag, den 10. Februar 1949, um 9.30 Uhr, in der Turnhalle zu Brig.

Traktanden:

1. Begrüßung.
2. Referat von Herrn Dr. Bielander:
»Die Jugend in unserm Recht«.
3. Geschäftliches:
 - a) Protokoll der letzten Generalversammlung.
 - b) Kassa- und Revisorenbericht.
 - c) Tätigkeitsbericht des Präsidenten.
 - d) Wahlen.
 - e) Verschiedenes.

Anschließend, ca. 12.30 Uhr, gemeinsames Mittagessen im Hotel »Couronne«.

Der Vorstand rechnet gerne mit dem vollzähligen Erscheinen der Vereinsmitglieder und zeichnet mit kollegialer Begrüßung:

Verein katholischer Lehrer und
Schulmänner Oberwallis:
Namens des Vorstandes:
A. Zengaffinen, Präsident.
L. Eggel, Aktuar.

Generalversammlung der Sektion »Luzernbiet« VKLS.

Donnerstag, 10. Februar 1949, nachm. 14.00 Uhr, im Hotel »Union«, Luzern. Referent: Dr. James Schwarzenbach, Zürich, über »Europa zwischen Ost und West«. Von berufenster Seite über diese politischen, kulturellen und religiösen Gegenwartsprobleme aufgeklärt zu werden, wird alle unsere Mitglieder interessieren. Es sind aber auch auswärtige Lehrerinnen, besonders der Nachbarsektionen freundlichst

zur Teilnahme an unserer Generalversammlung eingeladen.

Studientagung »Kirche und Konfessionen«

Die katholische Volkshochschule Zürich veranstaltet am 20. Februar eine Studientagung über das Thema »Kirche und Konfessionen«. Die Referate werden von Dr. Otto Karrer, Luzern, gehalten, der auch die Aussprachen leiten wird. Die Tagung findet statt in der Eidg. Techn. Hochschule, Auditorium II. Sie soll in ökumenischem Geiste der Besinnung der christlichen Konfessionen dienen. Es sind gläubige Christen beider Bekenntnisse eingeladen. Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat der katholischen Volkshochschule Zürich, Weberstraße 11 (Tel. 27 14 73) bis zum 15. Februar. Teilnehmerkarte Fr. 5.—.

Romfahrt des SKF.

Der Schweizerische katholische Frauenbund veranstaltet vom 26. April bis 3. Mai 1949 unter kundiger Leitung eine Wallfahrt nach Rom. S. Exzellenz Msgr. Dr. Franciscus von Streng, Bischof von Basel und Lugano, hat in gütiger Weise das Protektorat übernommen.

Die Vorbereitungsarbeiten sind in vollem Gang. Mit den Schweizerischen Bundesbahnen, den Pensionen und Hotels in Rom, dem Vatikan wurde bereits Fühlung genommen.

Ausgangspunkt der Reise ist Luzern. Die Pilger und Pilgerinnen können sich aber auch an verschiedenen Stationen der Gotthardlinie, wie Arth-Goldau, Brunnen usw., dem Extrazug anschließen. Einem speziellen Entgegenkommen der SBB. wird es zu verdanken sein, daß die Reise in bequemen Vierachserwagen schweizerischer Herkunft zurückgelegt werden kann.

Die Reise geht in direkter Fahrt über Mailand, Bologna, Florenz nach Rom. Der Aufenthalt in Rom dauert fünf volle Tage. Unter fachkundiger Leitung werden die Kirchen, Museen, Katakomben der »Stadt auf den sieben Hügeln« besichtigt. Eine Fahrt nach Ostia bringt die Pilger und Pilgerinnen, die es wünschen, an den Meeresstrand, wo die hl. Monika, die Mutter des hl. Augustinus, die letzte Ruhestätte fand. — Ein Besuch beim Heiligen Vater, der unserer Schweiz schon so oft Beweise seiner besondern väterlichen Zuneigung gegeben hat, wird selbstverständlich in Aussicht genommen.

Auf der Rückreise bietet ein Halt in Florenz Gelegenheit, die schönsten Denkmäler und Kunstwerke dieser prachtliebenden Stadt zu bewundern. Wer Fra Angelicos innig-zarte Kunst liebt, wird in S. Marco die Werke, die uns in der Abbildung